

ERNÄHRUNG

Über 1.000.000.000 Menschen mit Vitamin D-Mangel 4
 Länger leben durch Kalorienrestriktion? 5
 Vitamin A beugt Magenkrebs vor 5
 Knoblauch und Zwiebeln beugen BPH vor 6
 Grüner Tee gegen Krebs – im Tiermodell 6

BEWEGUNG / BEWEGUNGSAPPARAT

Calcium und Vitamin D hoch genug dosieren! 8

ANDROLOGIE

Zwiespältig: Testosteron-Gabe bei fehlender Klinik 9
 Männliches Klimakterium: Die besten Jahre? 9

HERZ-KREISLAUF

Ruhepulsfrequenz nach Infarkt entscheidend 10
 Cholesterinsenkung, KHK und Gesamtmortalität 10
 Lange leben mit Bewegung und Alkohol 10

ONKOLOGIE

Statine schützen vor Lungenkrebs – bei Rauchern und Nichtraucher 12
 Medikamentöse Prävention des Bronchialkarzinoms 12
 Kohlenhydrate fördern Endometriumkarzinom 12
 Übergewicht hängt mit vielen Krebsarten zusammen 13
 Chemoprävention beim Lungenkrebs 13

GYNÄKOLOGIE

Wechseljahre ohne Schrecken – welche Maßnahmen? 14
 HRT zu spät begonnen: kardiovaskuläres Risiko hoch 14
 Karzinogene und karzinoprotektive Estrogene 14

IMMUNOLOGIE

Impf-Wissen: Die aktuellen STIKO-Änderungen 16
 Zervix-Abstrich macht immun – aber nur für kurze Zeit 16
 Soll man Männer gegen HPV impfen? 17
 Aggressive Pollen durch Klimawandel 17

**Zwischen Wort und Unwort:
 Prävention im Jahr 2008**

„Klimakatastrophe“ ist das Wort des vergangenen Jahres, so hat es die Gesellschaft für deutsche Sprache entschieden. Nicht deshalb, sondern weil aus immunologischer Sicht interessant, widmet sich ein Beitrag dieser Ausgabe auch der Umwelt: Die Änderung des Weltklimas scheint einen Einfluss auf die Entwicklung von Allergien und Asthma zu haben. Dafür anfällige Menschen müssen sich zunehmend mit neuen und aggressiveren Pollen auseinandersetzen. Hier wird gesundheitliche Prävention zur globalen und eben auch politischen Aufgabe. Um ihr gerecht zu werden bedarf es einer klaren Vorstellung von dem Begriff der Prävention, wie sie Politiker häufig vermissen lassen.



Daran ändert auch der Entwurf für ein „Gesetz zur Stärkung der Gesundheitsförderung und gesundheitlichen Prävention“, kurz Präventionsgesetz, nichts. Prävention als vierte Säule im Gesundheitssystem zu etablieren, das klingt nicht schlecht. Wenn aber inhaltlich Finanzierungsmodalitäten, Budgets und die Einrichtung von Präventionsräten im Vordergrund stehen, ist dieser Referentenentwurf zu kurz gesprungen. Eine substantielle Einbeziehung und Mitentscheidung der Ärzteschaft sei nicht vorgesehen, kritisiert zudem die Bundesärztekammer.

An dieser Stelle eine kurze Rückbesinnung: Prävention beschreibt vorbeugende Maßnahmen, die den Eintritt einer Krankheit verhindern oder verzögern oder Krankheitsfolgen abschwächen – und zwar für möglichst alle und evidenzbasiert. Das muss der Kern eines Papierses sein, das den Namen „Präventionsgesetz“ verdient. Es gilt also, nachzubessern und weiter zu verhandeln. Dann hat „Prävention“ die besten Aussichten, es zum Wort des Jahres 2008 zu schaffen. Es liegt in den Händen der Politiker und auch der Ärzteschaft, es nicht zum Unwort 2008 verkommen zu lassen.

Ihr

Dr. med. Christian Bruer